

Spielzeit 2019/20

# BEGINNING

Medhi Walerski, Andonis Foniadakis  
und Marco Goetze



STAATSBALLETT  
HANNOVER

# BEGINNING

## PRÉLUDE

CHOREOGRAFIE **Medhi Walerski**

MUSIK **Lera Auerbach**

## KOSMOS

CHOREOGRAFIE **Andonis Foniadakis**

MUSIK **Julien Tarride**

## THIN SKIN

CHOREOGRAFIE **Marco Goetze**

MUSIK **Patti Smith, Keith Jarrett**

STAATSBALLET HANNOVER  
PREMIERE 21. SEPTEMBER 2019  
OPERNHAUS



Adam Russell-Jones, Veronica Segovia Torres

# PRÉLUDE

CHOREOGRAFIE **Medhi Walerski**

MUSIK **Lera Auerbach**

*24 Preludes for Violin and Piano* Op. 46 (1999)  
Nr. 5, Nr. 24, Nr. 10, Nr. 8

*24 Preludes for Piano* Op. 41 (1999)  
Nr. 11, Nr. 4, Nr. 17, Nr. 19

*T'filab* for Violin solo Op. 33

BÜHNE **Medhi Walerski**

KOSTÜME **Kate Burrows**

LICHT **James Proudfoot**

URAUFFÜHRUNG **22.02.2014, Ballet BC, Vancouver**

# MEDHI WALERSKI

Choreograf

Medhi Walerski, geboren in Paris, tanzte am Ballett der Opéra National de Paris sowie am Ballet du Rhin, bevor er 2001 zum Nederlands Dans Theater (NDT) wechselte. Dort blieb er für mehr als ein Jahrzehnt als Tänzer und entfaltete hier sein kreatives Potenzial in zahlreichen Neukreationen. Er tanzte in Balletten von Jiří Kylián, William Forsythe, George Balanchine, Hans van



Manen, Crystal Pite, Emio Greco, Angelin Preljocaj, Jacopo Godani, Maurice Béjart, Johan Inger sowohl in Den Haag als auch an den bedeutendsten Häusern weltweit. Im Jahre 2013 wurde ihm der Zwaan, der renommierte Tanzpreis der Niederlande, für seine Partie in *School of Thought* in der Choreografie von Sol León und Paul Lightfoot verliehen. Sein choreografisches Debüt gab er 2008 mit dem Ballett *Mammatus*, kreiert für das NDT 2 (die Jugendkompagnie). Seitdem schuf er außerdem Stücke für das Bern Ballet, das Goteborg Ballet und das Ballet State of Ge-

orgia. Eine besonders enge künstlerische Verbindung besteht sowohl zum NDT als auch zum Ballett BC in Vancouver. Anlässlich des Jubiläums von Igor Strawinskys *Le Sacre du printemps* kreierte Medhi Walerski das Ballett *Chamber*, eine Koproduktion für das NDT, Carolina Performing Arts der Universität von North Carolina, Den Norske

Opera & Ballett und dem Los Angeles Music Center. *Chamber* wurde in über 600 Kinos übertragen und feierte auf Tourneen in China und den USA große Erfolge.

*Prélude* entstand 2014 am Ballet BC in Vancouver und ein Jahr darauf schuf er dort anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Compagnie sein erstes abendfüllendes Ballett *Natus*. Über sein Stück *Garden* für das NDT wurde ein Dokumentarfilm gedreht. Zu seinen jüngsten Werken gehört *Romeo and Juliet* für das Ballet BC and *Orawa* für The Ballet State of Georgia.

# Zeit ist eine Illusion.

Albert Einstein



# ETWAS UNSICHTBAREM GESTALT GEBEN

Medhi Walerski über sein Ballett *Prélude*

*Prélude* ist ein Echo dessen, was die Idee von Zeit in mir hervorruft.

In dieser Choreografie habe ich auf verschiedenen Ebenen an Details und Gefühlen gearbeitet, die sich während meiner Beschäftigung mit dem Thema Zeit entfaltet haben.

Ich bin bewusst zu einer choreografischen Ausdrucksform zurückgekehrt, die auch der Stille Rechnung trägt. Dazu gehörte für mich auch das Prinzip der Wiederholung. Auch die einzigartige Präsenz der Tänzerpersönlichkeit hat einen starken Einfluss auf den Moment. Ich habe mir für dieses Ballett ein Präludium, ein Vorspiel zu der Frage „Was bedeutet Zeit?“ vorgestellt. Es soll Ordnung herstellen, Chaos lichten sowie die kollektive und individuelle Identität der Menschheit im Gleichgewicht halten.

*Prélude* soll etwas Unsichtbarem Gestalt geben ... etwas Abstraktem und undefinierbarem und doch sehr Präsentem Ausdruck

verleihen. *Prélude* liegt zwischen dem, was war, und dem, was werden wird.

Zu den *Preludes* von Lera Auerbach fühlte ich mich zunächst wegen der enormen Leidenschaft und Fantasie der Stücke hingezogen. Bevor ich die Arbeit mit den Tänzer\*innen begann, haben Lera und ich angefangen, unsere Gedanken über die Präludien, die ich für das Stück ausgewählt hatte, auszutauschen. Besonders interessant ist der Anfang. Er basiert auf der Obertonreihe, welche für mich zu den wunderschönen Geheimnissen der Natur zählen. Es spiegelt so vieles wider: den Goldenen Schnitt, der die absolute Proportion beschreibt, antike Geometrie, den Kosmos. Sie bildet in meinen Augen das Ende und den Anfang zugleich. Jedes Präludium von Lera Auerbach steht in einem eigenen Verhältnis zur Zeit.



Giada Zanotti, Giovanni Visone



# A COWARD IS A SERVANT OF HIS FEARS. A HERO ENSLAVES HIS FEARS.

*Ein Feigling ist der Diener seiner Ängste.  
Ein Held bezwingt seine Ängste.*

Lera Auerbach

Lera Auerbach ist russisch-amerikanische Komponistin, Dichterin, Schriftstellerin, bildende Künstlerin und Konzertpianistin, deren CEuvre mit über 100 Kompositionen für Orchester, Oper, Ballett, Chor- und Kammermusik auf der ganzen Welt zu hören ist.

Lera Auerbach wurde in der russischen Stadt Tscheljabinsk an der Grenze zu Sibirien geboren und erhielt den ersten Unterricht von ihrer Mutter. Mit zwölf Jahren schrieb sie ihre erste Oper, die in vielen Städten der ehemaligen Sowjetunion aufgeführt wurde. Während einer Reise entschied sie sich, in den USA zu bleiben und absolvierte die Julliard School of Music in New York und legte darüber hinaus

in Hannover an der Hochschule für Musik, Theater und Medien das Konzertexamen im Fach Klavier ab.

Ihre Werke werden von weltweit führenden Musikern und Sängern gespielt und gesungen sowie von berühmten Dirigenten – wie zum Beispiel Christoph Eschenbach, Wladimir und Dmitri Jurowski, Andris Nelsons und Neeme Järvi – aufgeführt. Mit dem Ballett entstand eine intensive Zusammenarbeit, als John Neumeier sie bat, für die *Die kleine Meerjungfrau* die Musik zu kreieren. Ihre Kompositionen, die einen ganzen Kosmos von Klängen zwischen traditionellen Einflüssen und Stil der Gegenwart bereitstellen, sind für viele Choreografen auf der ganzen Welt Inspiration.



# KOSMOS

CHOREOGRAFIE **Andonis Foniadakis**

MUSIK **Julien Tarride**

BÜHNE **Andonis Foniadakis**

KOSTÜME **Anastasios Sofroniou**

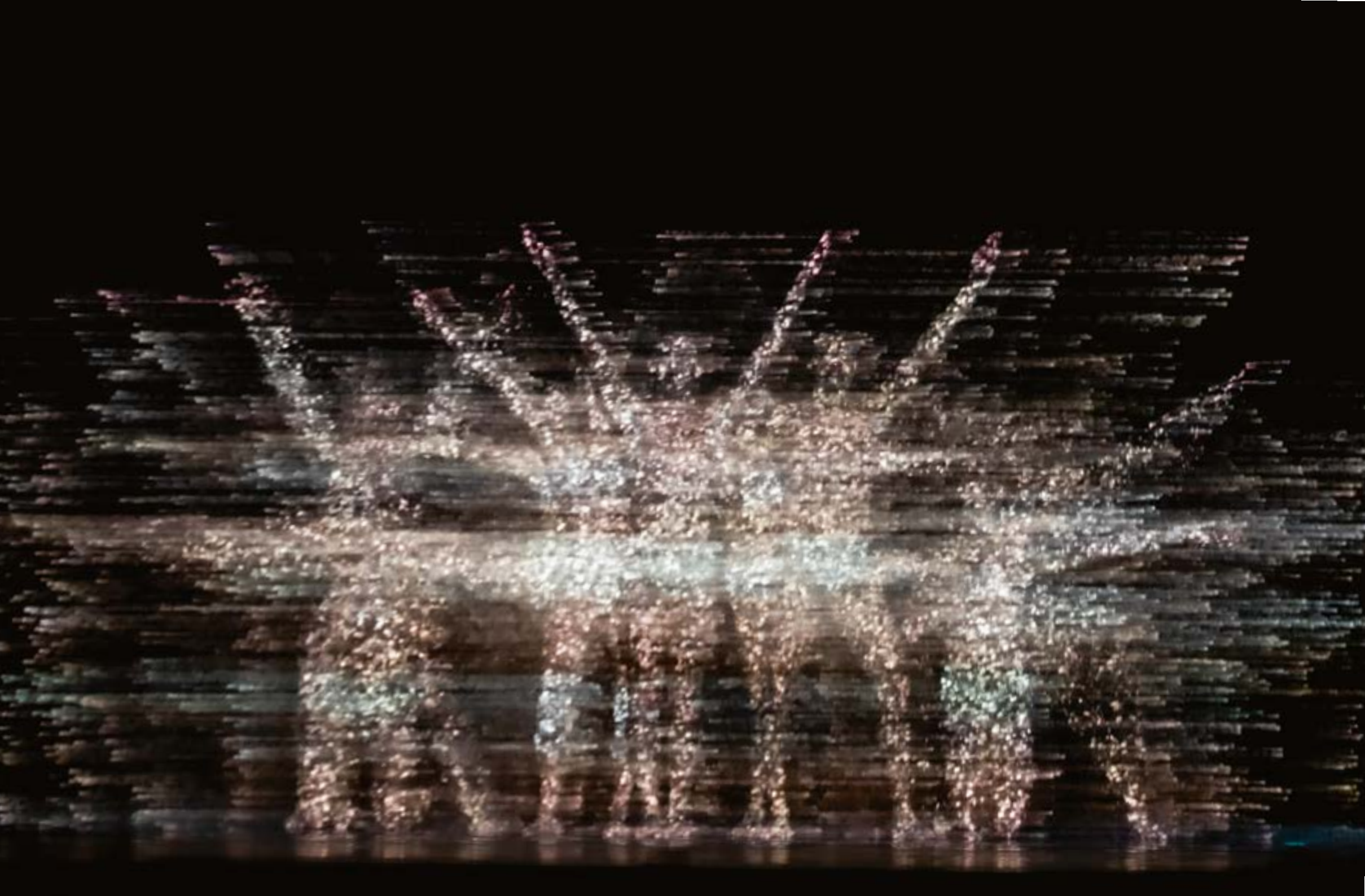
LICHT **Andonis Foniadakis, Elana Siberski**

VIDEO **Julien Tarride**

URAUFFÜHRUNG **26.10.2014, Les Ballets Jazz de Montréal**







# ANDONIS FONIADAKIS

Choreograf

Andonis Foniadakis wuchs auf der Insel Kreta auf, wo er auch seinen ersten Tanzunterricht erhielt. Er absolvierte ein Studium an der Staatlichen Ballettschule in Athen und wechselte dann mit dem Maria Callas Stipendium zu Rudra-Béjart nach Lausanne, wo er 1994 seinen Abschluss machte. Noch im selben Jahr wurde er von Maurice Béjart an



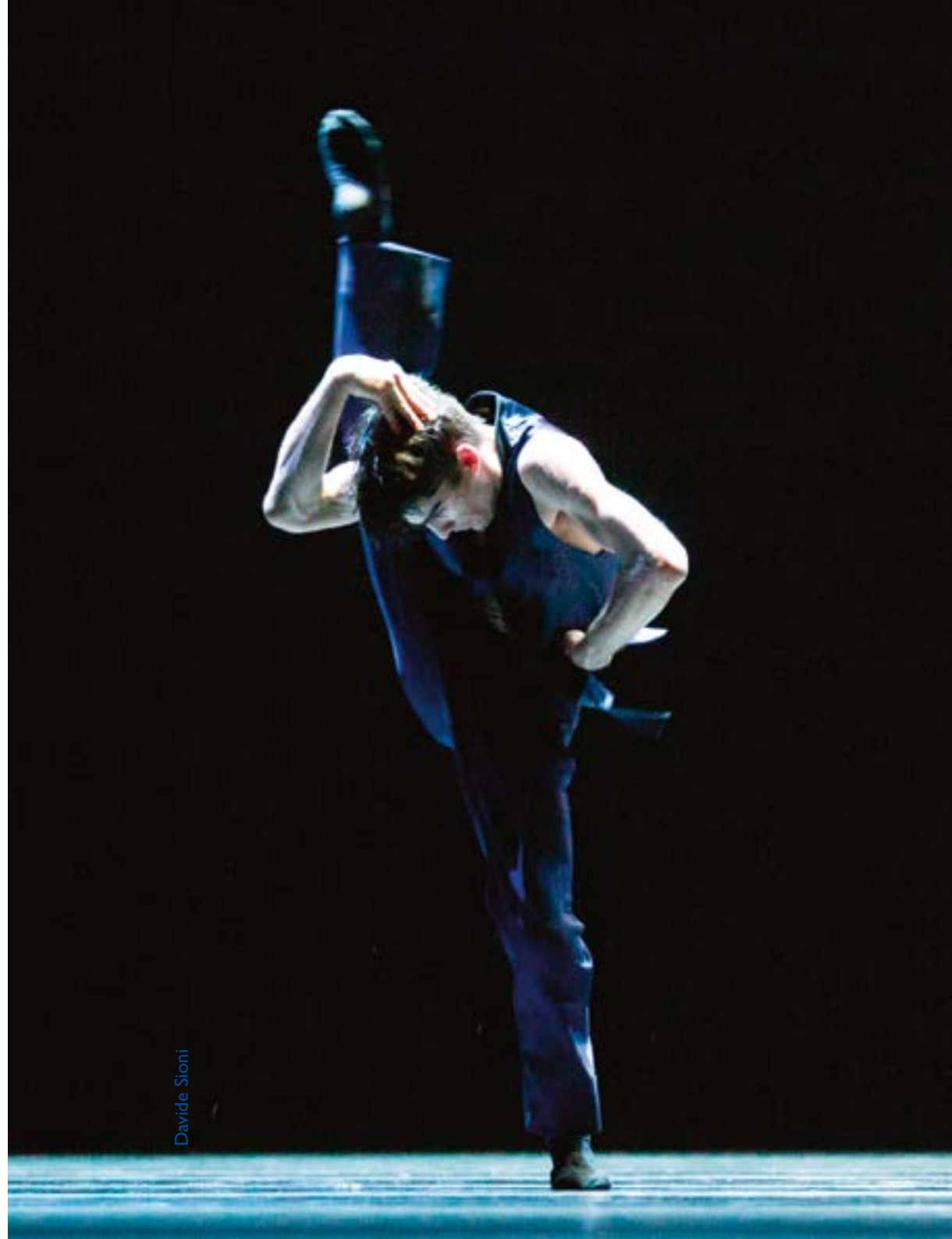
das Béjart Ballet Lausanne engagiert, wechselte für sechs Jahre zum Lyon Opéra Ballet unter der Direktion von Yorgos Loukos und tanzte für Saburo Teshigawara. In dieser Zeit verkörperte er Partien in Balletten von Maguy Marin, Jiří Kilián, William Forsythe, Dominique Boivin, Nacho Duato, Mats Ek, Maurice Béjart, Ohad Naharin, Frédéric Flamand, Tero Saarinen, Joachim Schlömer, John Jasperse und Saburo Teshigawara.

Als freischaffender Choreograf arbeitete er mit zahlreichen Ballettcompagnien zusammen, darunter der Compañía Nacional de Danza de España, dem Royal New Zealand Ballet, der Martha Graham Dance Company, dem Ballet de Genève, dem Lyon Opéra Ballet, dem Opera Ballet Vlaanderen, der Rambert Dance Company, der Gauthier Dance Company, dem Staatstheater am Gärtnerplatz, dem Ballet du Rhin, Les Ballets

Jazz de Montréal, der Sydney Dance Company, der National Dance Company of Wales, der Dansgroep Amsterdam, dem Balé da Cidade de São Paulo, der Helsinki Dance Company Finland, dem National Ballet of Greece, dem National Theater of Northern Greece, der Benjamin Millepied Dance Company USA sowie dem Washington Ballet.

Neben Kreationen für das Ballett hat er ebenso Choreografien für Opern geschaffen, darunter am Théâtre de Champs Elysées in *Castor und Pollux* von Jean-Philippe Rameau. 2012 wurde er mit dem Danza & Danza Award für die beste Choreografie ausgezeichnet. Für seine Kreation *Les Noces* beim Ballett der Opera di Firenze erhielt er den Maggio Danza und 2018 wurde ihm der Kritikerpreis vom Verband für Musik und Theater von Griechenland für sein abendfüllendes Ballett *Galaxy* verliehen. 2016 übernahm er für zwei Spielzeiten die Leitung des Griechischen Nationalballetts.

Mit der 2003 gegründeten Compagnie Apotosoma-Andonis Foniadakis mit Sitz in Lyon zeigt er bis heute seine Stücke, darunter sieben abendfüllende Ballette wie z.B. *Rite of Spring* oder *Romeo and Juliet*.



Davide Sioni



# EIN ZUSTAND PURER ENERGIE

Über das Ballett *Kosmos*

Als ich die Arbeit für *Kosmos* begann, war mein eigenes Leben zerrissen von Terminen. Es gab keine Zeit, irgend etwas zu reflektieren, immer fühlte ich mich zum nächsten Ereignis gedrängt. Ich hatte für nichts richtig Zeit, war wie im „Überlebens-Modus“. Dieses Tempo findet sich auch in *Kosmos* wieder. Die leisen Momente in dem Ballett spiegeln einen Wunsch, eine Sehnsucht wider.

Grundsätzlich versuche ich nicht, die Welt real abzubilden, es ist mehr eine „super-realistische“ Darstellungsweise. So arbeite ich dann auch mit den Tänzer\*innen im Ballettsaal, sie zwingen ihren Körper, die Komfort-Zone zu verlassen und gehen mit zunehmendem Tempo an die Grenzen des Möglichen.

*Andonis Foniadakis*

In *Kosmos* hat Andonis Foniadakis seine Inspiration hauptsächlich aus der uns umgebenden Welt gezogen, dem frenetischen Tempo des alltäglichen, urbanen Lebens.

Seine Beobachtungen waren der Auslöser für die Choreografie, inspiriert durch die Bewegung von Massen, durch Momente der Unruhe und Hektik der Stadt. Andonis Foniadakis sucht nach einem Gegengewicht, rückt die Schönheit dieser Unruhe in den Vordergrund und verwandelt die frenetischen Bewegungen in Tanz, der wiederum Menschen in einer fröhlichen, befreiten Weise zusammenbringt. *Kosmos* beruht auf klaren Bewegungen. Gruppen von Tänzern müssen die plötzliche Gegenwart anderer Tänzer aushalten, mit ihnen umgehen. Anders als im stark terminierten Leben, ist dieses Ballett ein Moment für Wiederbegegnungen, der Zeitpunkt, um Spannungen in einem Zustand purer Energie abzubauen und um loszulassen.



# JULIEN TARRIDE

Komponist

Julien Tarride ist Komponist und Bildender Künstler. Aufbauend auf ein Studium der klassischen Musik wandte er sich zunächst dem Jazz, dann der zeitgenössischen und elektroakustischen Komposition zu, die er von 1997 bis 2002 am Conservatoire de Musique de Lyon studierte. Zur gleichen Zeit absolvierte er die Académie Nationale des Beaux Arts de Lyon sowie ein weiteres Studium im Studio National des Arts Contemporains du Fresnoy im Bereich Kino und neue Technologien. Dort arbeitete er mit Jean Luc Godard, André Labarthe, Chantal Akerman, Alain Buffard, David Link, Paulo Pachini und Christopher Kim.

Seit 2002 arbeitet Julien Tarride als Komponist und Bühnenbildner für die Choreografen Andonis Foniadakis, Benjamin Millepied, Davy Brun und Ken Ossola. Er war Komponist für mehrere Tanzcompagnien, darunter die Martha Graham Dance Company, die Apotosoma Dance Company, die Cedar Lake Contemporary Dance Company, die Dansgroep Amsterdam und die National Dance Company of Wales.

Julien Tarride arbeitet mit Künstlern verschiedener Bereiche – Komponisten, bildenden Künstlern, Schriftstellern und Filmregisseuren. In seinen Arbeiten kombiniert er darstellende Künste mit neuen Technologien, zum Beispiel mit Computer generierten Partituren sowie Video- und 3D-Computerbildern.



Beginning

# THIN SKIN

CHOREOGRAFIE **Marco Goecke**

MUSIK **Patti Smith**

*Wave, Come back little Sheba, Fire of Unknown Origin,  
Birdland, Abyssinia, Godspeed*

MUSIK **Keith Jarrett**

*Auszug aus *The Bremen Concert, Part II**

BÜHNE, KOSTÜME **Marco Goecke**

LICHT **Udo Haberland**

DRAMATURGIE **Nadja Kadel**

URAUFFÜHRUNG **28.01.2015, Nederlands Dans Theater, Den Haag**







We go  
through life.  
We shed  
our skins.  
We become  
ourselves.

*Wir geben durchs Leben.  
Wir häuten uns.  
Wir werden wir selbst.*

Patti Smith



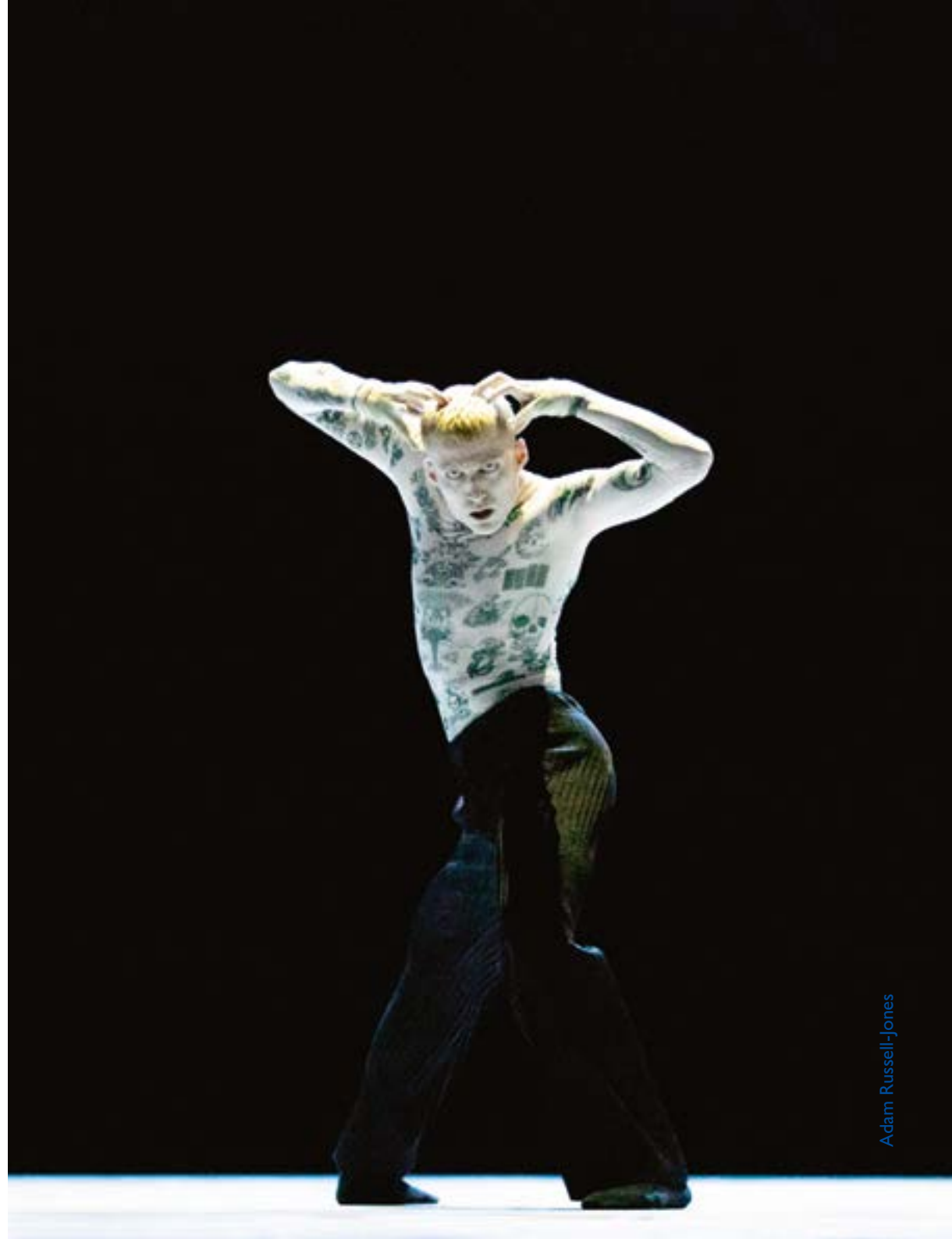
Ana Paula Camargo

# DIE HAUT DER DÜNN- HÄUTIGEN

Über das Ballett *Thin Skin*

Marco Goeckes neueste Uraufführung *Thin Skin* ist eine Hommage an die Punkrock-Ikone und Dichterin Patti Smith, die bereits mit ihrem ersten Album *Horses* (1975) Musikgeschichte schrieb. Die rhythmisch ausgeklügelten, manchmal atemlos klingenden Lyrics der Sängerin bilden mit Goeckes ureigener frenetischer Bewegungssprache eine klang- und bildgewaltige Synthese. „Die Gedankenwelt ist ein Bild. Dort unten in der Ecke: die Andeutung einer Spirale. Vielleicht ist sie ein Virus. Vielleicht ein Geistertattoo“, schreibt Smith, und Goeckes Tänzer, deren Haut mit zahllosen Tattoos übersät ist, kreieren Traumwelten, die sich permanent verän-

dern. Empfindlich und zerbrechlich wirken sie, dann wieder stark und unaufhaltbar. Ein Blumenstrauß verglüht, er besteht aus unzähligen kleinen Funken: „Man pustet Kerzen aus, pustet Sterne an“, schreibt Smith und genau wie sie sucht Goecke in den Wolken nach Zeichen und Antworten. Viele einzelne Soli reihen sich in *Thin Skin* wie Perlen zu einer Kette, „sammeln, was gesammelt werden muss. Das Weggeworfene. Das Kostbare. Bruchstücke der menschlichen Seele, die sich irgendwie verflüchtigt haben“. Auch der Tanz bleibt flüchtig, aber er geht unter die Haut, die Haut der Dünnhäutigen. *Nadja Kadel (2015)*



# EIN STÜCK IST KEINE IDEE, SONDERN NOTWEN- DIGKEIT

Marco Goecke im Gespräch mit Esther Dreesen-Schaback

**Was war zuerst da, die Stückidee oder die Musikauswahl?**

Ein Stück ist immer zuerst da! Und zwar nicht als Idee, sondern als Notwendigkeit. Die Musik kommt dann wie eine Art Freundschaft dazu, die mich durch das Stück führt.

**Wie ist die Auswahl für die beiden Komponisten Patti Smith und Keith Jarrett entstanden?**

Die Musik, die ich für meine Stücke wähle, hat oft etwas mit meinem Leben zu tun, meistens mit meiner Jugend. *Godspeed* war ein Bonustrack auf Patti Smiths Album *Easter*. Ich habe das Lied erst viel später gehört, als ich das Album weiter laufen ließ. Das war eine große Entdeckung! Ich hatte und habe das Lied immer noch im Kopf – auch nach Jahren! Keith Jarrett habe ich das erste Mal auf einer Platte bei meiner Schwester im Zimmer gehört. Ich habe mich damals gewundert, warum niemand singt. Das hat mich fasziniert. Letztlich gehören beide, Smith wie auch Jarrett, für mich in die Aufbruchstimmung meiner Jugend ... von früher.

**Früher ...?**

Ja, ein Ort, zu dem wir auch heute immer wieder zurückgehen, besonders dann, wenn wir etwas suchen oder etwas über uns selber verstehen wollen.

**Du verwendest nicht zum ersten Mal einen Song von Patti Smith. Was beeindruckt dich an ihr?**

Patti ist eine Poetin, das beeindruckt mich. Und ihre Jugend steht auch für eine ganz besondere Zeit. Sie war und ist ein Idol im Unangepasstsein!

**Empfindest du dich als unangepasst?**

Ich würde sagen, dass ich viel zu angepasst geworden bin. Sehr früh, schon zu den Zeiten, als ich für die Noverre Gesellschaft in Stuttgart meine ersten Choreografien entwickelt habe, war ich unangepasst. Ich dachte mir immer: „Bloß nicht machen, was andere gemacht haben.“ Und ich finde die Stücke immer noch sehr frei, obwohl ich mich heute selber eher als angepasst empfinde.

**Du sagst, dass die Stückidee immer zuerst da ist. Kannst du dich erinnern, woher die Idee für „Thin Skin“ und die Tätowierungen kamen?**

Vielleicht sind Tattoos Botschaften, die nach außen dringen – wie der Tanz – und vielleicht etwas mit dem Inneren zu tun haben. Ein Tattoo ist auch ein nobler Slum. Es sind Zerstörungen in Schönheit – auch Schmerz in Schönheit.

**Du hast für „Thin Skin“ auch die Kostüme entworfen. Welche Tätowierungen sind als Körperbilder besonders wichtig?**

... also ein Tattoo schreibt „Marco“. Ich wollte auch dabei sein. Innen wie außen!

You are the adrenaline  
 Rushing through my veins  
 Stimulate my heart  
 Heavy crystalline  
 You are the sulphur  
 Extinguished by the flame  
 You are everything to me  
 All this is in your name

Patti Smith

Patti Smith

geboren 1946 in Chicago, ist Musikerin, Fotografin, Malerin und versteht sich vor allem als Lyrikerin. Ihre Originalkompositionen wachsen aus den Bildern ihrer Texte, ihren verwunschenen Traumlandschaften, ihrem Protest, ihren Botschaften und ihrem tiefen Sinn für Spiritualität. Ihr Debütalbum *Horses* von 1975 gilt als eine der einflussreichsten Aufnahmen der Independent Szene. Die sechs von Marco Goecke verwendeten Songs (*Wave, Come back little Sheba, Fire of Unknown Origin, Birdland, Abyssinia, Godspeed*) gehören zu ihren frühen Kompositionen und sind in ihrem Stil sehr unterschiedlich. Patti Smith wurde zu einer Ikone weiblicher Emanzipation und steht für ein freies Künstlertum, das sich gesellschaftlichen und ästhetischen Zwängen verweigert. Ihre Songs sind nach eigener Aussage Ausdruck eines „Rechts zu kreieren, ohne Entschuldigung, und von einem Standpunkt jenseits geschlechtlicher oder sozialer Definition. Aber mit der Verantwortung, etwas von Wert zu erschaffen.“

Keith Jarrett

wurde am 1945 in Allentown Pennsylvania geboren. Ähnlich wie Patti Smith misstraute der hochbegabte Musiker den klassischen Ausbildungsinstitutionen und erarbeitete sich das Jazz-Repertoire als Livemusiker. Internationale Aufmerksamkeit erhielt Jarrett in den Siebzigerjahren durch seine Solokonzerte. Marco Goecke verwendet vier Minuten aus dem zweiten Teil des berühmten *Bremen Concert*. Das Solokonzert entstand am 12. Juli 1973 in der Hansestadt und geht auf die Zusammenarbeit mit dem Plattenlabel ECM zurück. Jarrett erweitert durch die Solokonzerte seine Hörerschaft, weil sie nicht mehr reiner Jazz, sondern fast klassische Klavierkonzerte sind, in denen der improvisierende Komponist sowohl Techniken neuer Musik als auch populäre Melodien, Gospel oder Rock'n Roll verarbeitet.

# MARCO GOECKE

Choreograf

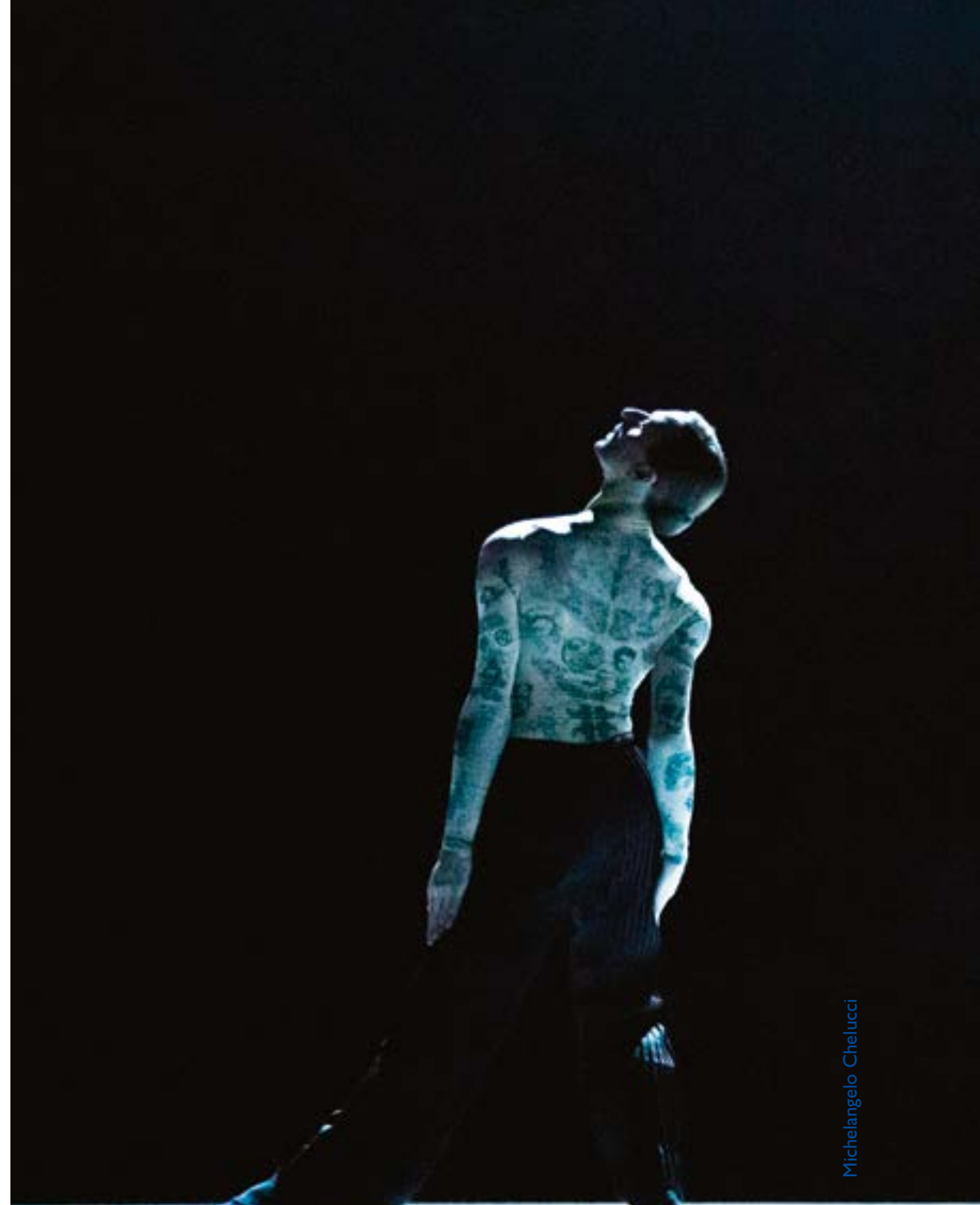


und ein Repertoire von mehr als 60 Werken geschaffen.

Seit 2013 wirkt er außerdem als „Associate Choreographer“ beim Nederlands Dans Theater (NDT) in Den Haag sowie seit 2018 als Hauschoreograf bei der Stuttgarter Compagnie Gauthier Dance. Seine Werke befinden sich u.a. im Repertoire des Hamburg Ballett, des Gärtnerplatztheater München, des Leipziger Ballett, des Staatsballett Berlin, des Ballett Zürich, des Pacific Northwest Ballet (Seattle), des National Ballet of Canada, der São Paulo Companhia de Dança, den Ballets de Monte Carlo, des Den Norske Opera & Ballett und der Staatlichen Ballettschule Berlin. 2019 gab er sein Debüt an der Opéra Garnier mit einer Uraufführung für das Ballet de l'Opéra de Paris.

Marco Goecke wurde mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet. 2005 erhielt er den Förderpreis der Landesstiftung Baden-Württemberg und im Dezember 2006 wurde ihm einer der bedeutendsten Preise der Tanzwelt verliehen: der Prix Nijinsky der Kategorie „Upcoming Choreographer“, welcher jedes zweite Jahr während des Monaco Dance Forum in Monte Carlo vergeben wird. 2004 erhielt er eine Einladung, die jenseits aller offizieller Preise von hoher persönlicher Bedeutung war: Pina Bausch lud ihn ein, zwei seiner Stücke – *Blushing* und *Mopey* – bei ihrem jährlichen Tanzfestival in Wuppertal zu zeigen.

Marco Goecke war von 2005 bis 2018 Hauschoreograf des Stuttgarter Ballett. Seine prägnante und avantgardistische Tanzsprache, das Ausloten und Ausdehnen der ästhetischen Grenzen sowie seine völlig neue Sicht auf den menschlichen Körper schärfen das moderne Profil des heutigen Bühnentänzers. 2015 wurde er von der Fachzeitschrift TANZ zum „Choreograf des Jahres“ gekürt. Marco Goecke ist bekannt für seinen ganz eigenen Stil. Mit seiner fiebrigen, vibrierenden und energiegeladenen Tanzsprache erforscht er das menschliche Bewegungsspektrum. Dabei sind seine Werke voll von nachdenklichen und emotionalen Momenten. Neben dem mikroskopischen Blick auf den Körper gewährt er psychologische Blicke in das Innere des Menschen – auch in sein eigenes. Der Choreograf hat in den vergangenen Jahren auf den Bühnen Deutschlands und bei bedeutenden internationalen Compagnien eine beachtliche Anzahl Uraufführungen kreiert



# ZÜGIG DA, CLAUDIA!



Auch im  
Zusammenspiel  
mit dem GVH  
KombiTicket!

## Die GVH Garantie

Pünktlich & sauber garantiert,  
sonst erstatten wir ganz unkompliziert.

**GVH** | Unterwegs  
im Leben

[gvh.de](https://gvh.de)

Alessandra La Bella







## EILENRIEDESTIFT APPARTEMENTS

# Erst in die Oper, dann ins Grüne.

Verbinden Sie Ihren Operbesuch mit einem Aufenthalt in den Eilenriedestift Appartements, einer Kombination aus Wohnstift und Hotel – mitten in Hannover, mitten im Grünen.

Stadt nah und doch draußen erwarten Sie im Heideviertel in Hannover moderne, stilvolle, großzügige Zimmer und Appartements mit gehobener Ausstattung. Jedes unserer Gästezimmer verfügt über eine Terrasse oder einen Balkon auf der Sie den Abend ausklingen lassen können. Parkplätze finden Sie in unmittelbarer Umgebung.

Bei uns erleben Sie nicht nur einen äußerst persönlichen Umgang mit dem Gast, sondern unterstützen Begegnungen zwischen den Generationen.

Wir freuen uns auf Sie!

### Jubiläumspaket 50 Jahre Eilenriedestift

- 1 Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstücksbuffet
- „early check in/late check out“
- 1 Stück unserer Jubiläumstorte inkl. Kaffeespezialität im Wiener Café Restaurant

nur 115,- \*



EILENRIEDESTIFT APPARTEMENTS  
Bvenser Weg 10, D-30625 Hannover  
Reservierung: 0511 5404-1234  
reservierung@eilenriedestift.de

\* Buchbar nach Anfrage und Verfügbarkeit und nicht zu den Leitmessern in Hannover.



# The best seat in the house

## à la TravelEssence

Sie möchten wissen, wo Sie unberührte Natur, die besten Unterkünfte und individuelle Touren zu Sehenswürdigkeiten in AUSTRALIEN und NEUSEELAND finden? Zusammen mit Ihnen gestalten wir Ihre maßgeschneiderte Reise mit durchdachten Reiserouten & Erlebnissen, abseits der ausgetretenen Pfade.

**Ihre Wünsche. Unser Wissen.  
Die perfekte Reise.**

[www.travelescence.de](http://www.travelescence.de)

Kontaktieren Sie unser Experten-Team in Hannover: 0511 261 780 25

Unsere Kunden bewerten uns mit **9.5**

**TRAVELESSENCE**  
Neuseeland • Australien

IMPRESSUM

SPIELZEIT 2019/20

HERAUSGEBER **Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH**  
**Staatsooper Hannover**  
INTENDANTIN **Laura Berman**

BEGINNING

PREMIERE **21.09.2019**

NIEDERSÄCHSISCHES STAATSBALLET

BALLETTDIREKTOR, CHEFCHOREOGRAP **Marco Goecke**

STELLVERTRETENDER BALLETTDIREKTOR **Christian Blossfeld**

ASSISTENTIN DER BALLETTDIREKTION **Louise Dunger**

DRAMATURGIE **Esther Dreesen-Schaback, Nadja Kadel**

BALLETMEISTER\*IN **Takako Nishi, Ludovico Pace** KORREPETITORIN **Maewen Forest**

TANZPÄDAGOGIN **Bettina Stieler** FSJ KULTUR **Henri Nidzwetzki**

TÄNZER\*INNEN **Matilde Asmini, Özkan Ayik, Francisco Baños Diaz, Sandra Bourdais, Ana Paula Camargo, Marta Cerioli, Michelangelo Chelucci, Conal Francis-Martin, Maurus Gauthier, Rosario Guerra, Lilit Hakobyan, Alessandra La Bella, Chiara Pareo, Robert Robinson, Tommy Rous, Adam Russell-Jones, Veronica Segovia Torres, Michèle Seydoux, Davide Sioni, Vantell-Boateng Smith, Louis Steinmetz, Javier Ubell, Jamal Uhlmann, Laura Nicole Viganó, Adria Vilar Algueró, Giovanni Visone, Xenia Wiest, Giada Zanotti, Nikita Zdravkovic**

TEXTNACHWEISE **Die Texte zu „Préludes“ und „Kosmos“ sind aus Beschreibungen zur Uraufführung sowie Ergänzungen aus aktuell geführten Gesprächen für dieses Heft zusammengestellt. Der Text zu „Thin Skin“ stammt von Nadja Kadel und wurde 2015 zur Uraufführung verfasst. Lera Auerbach (S. 12) aus „Excess of Being“ (Philadelphia: Arch Street Press, 2015).**

**Patti Smith (S. 26) azquotes.com/author/13799-Patti\_Smith; (S. 32) „Godspeed“, metrolyrics.com. Alle weiteren Texte sind Originalbeiträge für dieses Heft.**

**Übersetzungen von der Redaktion.**

BILDNACHWEISE **Michael Slobodian (S. 6), Ruggero Mengoni (S. 18), Regina Brocke (S. 32)**

INHALT, REDAKTION **Esther Dreesen-Schaback**

PRODUKTIONSFOTOS **Kiran West (Hauptprobe am 17.09.2019)** KONZEPT, DESIGN **Stan Hema**

GESTALTUNG **Philipp Baier, Madeleine Hasselmann, Minka Kudraß**

DRUCK **Quensen Druck + Verlag GmbH, Betriebsstätte Steppat**

**Staatsooper Hannover, Opernplatz 1, 30159 Hannover, www.staatsooper-hannover.de**



KÜCHEN VON

**ROSENOWSKI**

**Der schnellste Weg zur schönsten Küche.**

**Studio 1:**

Lange Reihe 24  
30938 Thönse  
0 51 39 / 99 41-0

**Studio 2:**

Friesenstraße 18  
30161 Hannover  
05 11 / 1 625 725



[www.staatsoper-hannover.de](http://www.staatsoper-hannover.de)